



Maskenproduktion durchgängig vernetzt und digitalisiert

FFP2-Schutzmasken in Top-Qualität, zu planbaren Preisen und unter besonders fairen Bedingungen in Europa zu produzieren – das ist das Credo von XYZ. Um dabei die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den asiatischen Anbietern langfristig zu sichern, bedarf es durchgängig vernetzter, automatisierter und digitalisierter Wertschöpfungsketten. Als kompetenter Digitalisierungspartner unterstützt hierbei Fujitsu mit seinen Connected Services.

Der Kunde

XYZ von der Team Fiechter AG mit Sitz im schweizerischen Heerbrugg hat eine klare Vision: Die Abhängigkeit von asiatischen Herstellern und Lieferketten von Mund-Nasen-Bedeckungen zu verringern. So produziert XYZ an verschiedenen europäischen Standorten FFP2-Schutzmasken in Top-Qualität, zu planbaren Preisen und unter besonders fairen Bedingungen – und zwar nach Industrie-4.0-Gesichtspunkten durchgängig vernetzt, automatisiert und digitalisiert.



Branche: **Manufacturing**



Land: **Schweiz**



Mitarbeiter: **34**



Website: **xyz001.com**

Die Herausforderung

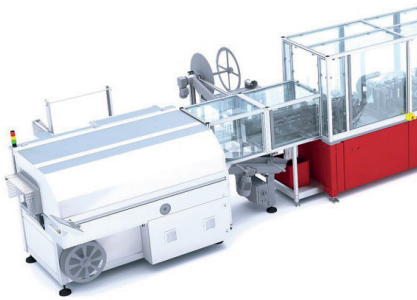
Europaweite Anbindung von Maschinen zur Maskenproduktion an eine zentrale Cloud-Umgebung.

Die Lösung

- Virtual Private Cloud in Amazon Web Services
- Webbasiertes Dashboard als Datendrehscheibe

„Dank Fujitsu können wir das Potenzial der Industrie 4.0 effizient nutzen und die erste smarte Maskenfabrik Europas implementieren.“

Oliver Fiechter, Gründer und Inhaber, XYZ



Smarte, dezentrale Maskenproduktion

XYZ bietet ein innovatives, zukunftssträchtiges Geschäftsmodell, das den negativen Effekten globaler Wertschöpfungsketten eine praktikable Lösung entgegensetzt: Im Mittelpunkt steht dabei eine smarte, dezentrale Produktion, die Masken europaweit dort fertigt, wo sie gebraucht werden – nämlich nah am Verbraucher. Dieses Modell ermöglicht es, Schutzmasken zu wettbewerbsfähigen Preisen zu produzieren, weil es ohne Zwischenhändler auskommt und Logistikaufwände verringert.

„In der Pandemie retten Atemschutzmasken Menschenleben. Aber der weltweite Markt hierfür ist geprägt von teilweise fragwürdigen Geschäftspraktiken der Händler, oftmals menschenverachtenden Produktionsbedingungen in Übersee und CO₂-intensiven Transportketten. Unser Geschäftsmodell ist die europäische Antwort darauf“, beschreibt Oliver Fiechter, Gründer und Inhaber von XYZ, seine innovative Idee.

Auf dieser Gedankenbasis hat der erfinderische schweizer Unternehmer ein intelligentes Geschäftsmodell entwickelt, das sogenannte Equipment-as-a-Service-Modell (EaaS) für die Maskenfertigung. Partner-Unternehmen können hierbei ganz individuell ihren Bedarf an FFP2-Masken vor Ort produzieren. Grundlage ist ein Pay-per-Use-Modell. Die Firma XYZ fungiert dabei als Eigentümer der Produktionslinien und stellt diese den Systempartnern zur Verfügung.

Durchgängige Vernetzung von Maschinen über die Cloud

Als besonders wichtig in dem Konzept erweist sich die durchgängige Vernetzung und Digitalisierung der beteiligten Komponenten. Daher sind sämtliche Maschinen an eine zentrale Cloud-Umgebung angeschlossen. Über diese werden alle relevanten Daten verarbeitet und an das ERP-System übertragen. Für die IT-seitige Umsetzung hat der Maskenproduzent Fujitsu ins Boot geholt. Die Experten haben auf Basis der Connected Services eine ganzheitliche Lösung entwickelt, mit der sich die Datenkommunikation innerhalb der Cloud-Infrastruktur perfekt abbilden und steuern lässt.

So hat Fujitsu in der ersten Phase des Projekts eine Virtual Private Cloud (VPC) in Amazon Web Services (AWS) aufgesetzt. Zentrales Element ist ein webbasiertes Dashboard. Dieses dient als Drehscheibe für die Übertragung von Maschinendaten und die Kommunikation zum ERP-System. Zudem werden über das Dashboard einwandfreie Teile und Ausschussdaten visualisiert. In die Gesamtlösung integriert sind ebenso eine grundlegende Benutzerverwaltung mit Berechtigungskonzept sowie die sichere Aufbewahrung von Maschinendaten im Cloud-Speicher.

In der zweiten Phase ist geplant, mit Fujitsu den Gesamtprozess zu optimieren und die IT-Sicherheit auf ein neues Niveau zu heben.

Potenzial der Digitalisierung effizient nutzen

„Fujitsu fungiert in dem Projekt als wertvoller IT-Partner, der mit durchdachten Technologien, hoher fachlicher Kompetenz und exzellenter Beratungsqualität überzeugt. Wir profitieren dadurch von allen erforderlichen IT-Ressourcen, die wir für die transparente Abbildung der Datenflüsse in der Cloud-Umgebung benötigen. Nur so können wir das hohe Potenzial der Digitalisierung effizient nutzen und durchgängig vernetzte Wertschöpfungsketten im Sinne von Industrie 4.0 implementieren“, resümiert Oliver Fiechter.

800 Mio.

FFP2-Schutzmasken sollen dank einer perfekt vernetzten, europaweiten Cloud-Infrastruktur pro Jahr gefertigt werden.

FUJITSU

cic@ts.fujitsu.com

Copyright 2021 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere gewerbliche Schutzrechte. Änderung von technischen Daten sowie Lieferbarkeit vorbehalten. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können Marken und/oder Urheberrechte sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann. Weitere Einzelheiten unter www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html

05-21